



**Anfrage Bündnis 90/DIE GRÜNEN, Rat 12.6.23, BKS 28.6.23:  
Zur geplanten Schließung der Kita „Kleine Strolche“ zum 31.08.2023.**

Die Verwaltung wird gebeten, die Fragen zu beantworten und die Möglichkeit das Sozialministerium einzubeziehen zu prüfen, um die Kita „Kleine Strolche“ am Standort Krankenhaus zu erhalten.

- 1) Hat die Stadtverwaltung Kontakt mit dem Sozialministerium / Landesregierung aufgenommen, um Unterstützung bei der Verlängerung der Betriebsgenehmigung der Kita „Kleine Strolche“ auf dem Krankenhausgelände zu erhalten?
- 2) Am Standort des ehemaligen Krankenhauses befindet sich weiterhin eine Dialyse Station die ihren Vertrag bis mind. 2025 verlängert hat. Diese stellt aus unserer Sicht einen Teilbereich eines Krankenhauses dar. Wie lautet hier die Einschätzung der Stadt? Reicht der Betrieb der Dialyse Station aus um einen Kita-Betrieb weiterzuführen?
- 3) Wie lauten die wesentlichen Punkte der Baulast / Kita-Betriebsgenehmigung in diesem Zusammenhang?
- 4) Wie lauten die wesentlichen Punkte im Vertrag zwischen Regio-Kliniken und Stadtverwaltung in diesem Zusammenhang?
- 5) Wir bitten die Stadtverwaltung bis zur Ratssitzung am 12.06.2023 das Schreiben des Investors Captiva, welches der Stadtverwaltung in der KW 21 zugegangen ist, zur Verfügung zu stellen. Sowie dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport am 28.06.2023.
- 6) Stellt das Schreiben der Investmentfirma Captiva eine Veränderung der Sachlage da, mit welcher ein weiterbetrieb der Kita Kleine Strolche gerechtfertigt wäre?

**Begründung und Hintergrund unserer Fragen:**

Eltern, Kinder, Erzieher\*innen der Kita Kleine Strolche sowie die Regio Kliniken kämpfen für den Erhalt des Betriebskindergartens. Die Kindertagesstätte der Regio Klinik in Wedel ist die einzige Einrichtung in Wedel und im Kreis Pinneberg, die den Eltern ganz individuelle Betreuungszeiten schon ab 6 Uhr morgens ermöglicht. Wedel kann schon seit längerem nicht mehr den Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz erfüllen. Durch die Schließung der Kita Kleine Strolche verschärft sich die Platznot in Wedel noch mehr. Bei der Kita „lütt Hütt“ im Fährenkamp haben wir wegen der drohenden Schließung auch GEMEINSAM alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Plätze zu erhalten. Wir wünschen bei der jetzt geplanten Schließung der Kita Kleine Strolche ebenfalls GEMEINSAM eine lösungsorientierte Vorgehensweise, die alle Eventualitäten berücksichtigt um die Kita-Plätze im Betreuungssystem zu halten.

Wir wünschen uns, dass die Stadtverwaltung mit der Landesregierung bzw. dem Sozialministerium Kontakt aufnimmt, um wegen der Kita-Notlage in Wedel eine Verlängerung der Betriebsgenehmigung (gekoppelt an die verbliebenen Begleitbetriebe eines Krankenhauses/insofern diese so zu bewerten sind) zu erreichen. Das Sondergebiet Klinikum ist bislang im Flächennutzungsplan nicht aufgehoben, Begleitbetriebe eines

Krankenhauses sind nach unserem Verständnis am Standort vorhanden. Und es scheint wieder Bewegung in die Planungen des Investors Captiva gekommen zu sein.

---

Aus der PM vom 9.5.23 der Stadtverwaltung zur Begründung der Schließung:  
„[...] Vorhaben sind nur unter den einschränkenden Voraussetzungen des § 35 BauGB zulässig. Aufgrund dieser Einschränkungen wurde die Erteilung der Baugenehmigung „Betriebskindergarten/Betriebswohnungen“ mittels Baulast an den Krankenhausbetrieb gebunden. Die Genehmigung der Nutzung hängt also an dem Krankenhausbetrieb von 2008. Mit Einstellung des Krankenhausbetriebes muss der Betrieb von Kindergarten und Wohnungen eingestellt werden. [...] Das Grundstück liegt im Außenbereich der Stadt Wedel. Vorhaben sind nur unter den einschränkenden Voraussetzungen des § 35 BauGB zulässig. [...] Ein für ein Fortbestehen der Genehmigung erforderlicher Krankenhausbetrieb ist aktuell nicht in Sicht. Deshalb hätte eine neue Bauleitplanung einen anderen baurechtlichen Rahmen schaffen müssen, um einen Kita-Betrieb auch ohne Krankenhausbetrieb zu ermöglichen. Eine solche baurechtliche Änderung im städtischen Außenbereich (also außerhalb des planungsrechtlich festgelegten Siedlungsbereiches) wäre ohne **Begleitbetrieb (z. B. eines Krankenhauses)** grundsätzlich nicht möglich, da diese Änderung eine **stichhaltige Begründung** erfordert hätte, warum an diesem isolierten Standort ein Kitabetrieb notwendig sein soll. [...]“

Aus der MV „Kindertagesstätten in Wedel; örtliche Kindertagesstätten-Entwicklungsplanung“, 9.2.22: [...] *Die Vorgaben des gegenwärtigen Bedarfsplans sind in Wedel nicht mehr erfüllt, sowohl im Krippenbereich als auch im Elementarbereich zeichnet sich weiterhin ein übersteigender Bedarf von jeweils von 100-150 Plätzen ab. [...] Seit dem 01.08.2013 existiert in Deutschland ein flächendeckender Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten ersten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Dieser ist in § 24 SGB VIII gesetzlich festgehalten. Dieses Gesetz schließt Kinder unter 3 Jahren mit ein.*

Wir benötigen die Kita-Plätze in der Kita „Kleine Strolche“ erwiesenermaßen dringend für unser leider eh schon mangelhaftes Angebot im Kita-Betreuungssystem in Wedel. Es fehlen etwa 300 Betreuungsplätze, die auch durch die geplanten Kita-Neubauvorhaben beileibe nicht gedeckt werden können.

Verena Heyer, Petra Kärgel, Patricia Römer, Thomas Wöstmann  
für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN



## Interfraktioneller Eilantrag der Fraktionen

Bündnis 90/Die Grünen, SPD und DIE LINKE IM RAT zur Ratssitzung am 12. Juni 2023

### Eilantrag

Die Verwaltung wird beauftragt,

- a) die ausgesprochene Ordnungsverfügung „Untersagung des Betriebes einer Kindertagesstätte ab dem 1.9.2023 auf dem Grundstück Holmer Straße 155e in 22880 Wedel, Gemarkung Wedel, Flur 5, Flurstück 86/4“ an die Geschäftsführung der Regio Kliniken GMBH, spätestens in der KW 25 zurückzunehmen. Damit kann der Kita-Betrieb „Kleine Strolche“ aufrechterhalten werden.
- b) in den kommenden Monaten eine rechtliche Grundlage dahingehend zu schaffen, dass ein Weiterbetrieb der bestehenden Kita oder ein Kita-Neubau möglich wird.

#### Begründung der Dringlichkeit:

- Der Rat muss am 12.6.23 die Rücknahme der Ordnungsverfügung beschließen, um die Kita Kleine Strolche im Kita-Betreuungssystem zu halten. Die Ratssitzung am 12.6.23 ist zeitlich gesehen die letzte Chance, um zu verhindern, dass die Geschäftsführung der Regio Kliniken die Kündigungen zum 30.6.23 an die Mitarbeiter\*innen der Kita Kleine Strolche in der KW 25 versendet. Kurz danach würden die Kündigungen an die Kita-Eltern folgen. Der Kita-Betrieb wäre damit faktisch beendet. Dies entspräche nicht dem politischen Willen der Ratsfraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD und DIE LINKE im Rat.
- Die Regio Kliniken (aktuell Träger der Kita Kleine Strolche) haben am 3. und 5. Mai Krisengespräche mit Vertreter\*innen der Stadtverwaltung geführt und zum Ausdruck gebracht, dass es bei vorhandenen politischem Willen juristische Möglichkeiten gäbe, die Probleme mit der Baulast für den Kita-Betrieb zu lösen. Es wurde entgegen der ursprünglichen Planung von der Geschäftsführung der Regio Kliniken der Stadtverwaltung im Mai angeboten, den Kita-Betrieb in eigener Trägerschaft bis zum 31.7.2024 fortzuführen. Dadurch sollte der Verwaltung und der Politik Zeit gegeben werden, die rechtlichen Hürden für einen Kita-Betrieb zu beseitigen. Dieses Angebot wurde am 5. Mai von der Stadtverwaltung abschließend abgelehnt und der Schließungstermin auf den 31.8.2023 festgelegt.
- Die Politik wurde nicht über diese Gespräche informiert. Die Politik wurde zu keinem Zeitpunkt durch eine Mitteilungsvorlage über die rechtliche Argumentation der Stadtverwaltung informiert, die eine Ordnungsverfügung rechtfertigt. Die Politik wurde auch nicht von der Verwaltung darüber aufgeklärt, welche „stichhaltigen“ Gründe aufgeführt werden müssen, um den Kita-Betrieb „Kleine Strolche“ weiterführen zu können.
- Der Rechtsanspruch der Eltern auf einen Kita-Platz für ihre Kinder wird in Wedel aktuell nicht erfüllt. Durch die Schließung der Kita Kleine Strolche (30 Plätze) verschärft sich die Situation für die Eltern in Wedel noch weiter. Wedel verliert an Attraktivität für junge Familien, die zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf Kita-Betreuung angewiesen sind. Auch die Unternehmen sind darauf angewiesen, dass Wedel über ein bedarfsgerechtes Betreuungssystem verfügt. Die Zahl der Geflüchteten in Wedel nimmt zu, dadurch steigt auch hier der Bedarf an Kita-Plätzen.

- Die Politik hatte bisher keine Gelegenheit, in einem Ausschuss Einsicht in die Betriebsgenehmigung der Kita Kleine Strolche, in den Vertrag zwischen Regio Kliniken und Stadtverwaltung sowie in das letzte Anschreiben des Investors Captiva an die Stadtverwaltung (KW 22) zu erhalten. In einer Kommunalverwaltung muss die Politik jedoch transparent und umfassend informiert sein, um überhaupt entscheidungsfähig zu sein und Verantwortung für Entscheidungen mittragen zu können. Die Politik hätte an der Lösungssuche unter der Prämisse „Erhalt der Kita“ beteiligt werden müssen, wozu zwingend alle erforderlichen Informationen auf den Tisch gehört hätten.

Noch ist es dafür nicht zu spät und wir fordern über die Rücknahme der Ordnungsverfügung einen Neustart der Lösungssuche für den Erhalt der Kita Kleine Strolche.

Für die Ratsfraktionen

Bündnis 90/Die Grünen: Petra Kärgel, Verena Heyer, Patricia Römer, Thomas Wöstmann

SPD: Christian Freitag

DIE LINKE IM RAT: Dr. Detlef Murphy

## **Vor TOP 1**

### **Interfraktioneller Eilantrag zur Kita Kleine Strolche**

#### **Wortlaut der Rede des Bürgermeisters**

Die Verwaltung ist an das Baurecht gebunden. Die Rahmenbedingungen für ein privilegiertes Vorhaben nach § 35 Abs. 1 BauGB sind nicht gegeben. Der Flächennutzungsplan von 2010 stellt die Fläche als Waldfläche dar. D.h. mit der Änderung des Flächennutzungsplanes hat der Plangeber die Absicht dargestellt die Sondergebietsfläche Krankenhaus zu reduzieren und auf einem Teil der Fläche Wald zu realisieren. Diese Entwicklung ist ein öffentliches Belangen nach § 35 Abs. 3 BauGB. D.h. eine Nachnutzung als Kita auf Basis des aktuellen Flächennutzungsplanes schließt sich aus.

Es war auch keine Frage der Trägerschaft. Träger hätte es einige gegeben. Wir sind an das Baurecht gebunden.

Dem für Kitas zuständige Fachdienst 1-40 „Bildung, Kultur und Sport“ der Stadt Wedel war die Baulast, die den Kitabetrieb an den Krankenhausbetrieb koppelt, bekannt. Durch die Klarstellung des Investors Ende März 22, dass aus verschiedenen Gründen keine krankenhausähnliche Nutzung in Sicht ist, war den handelnden Personen klar, dass dieser Schwebezustand nicht mehr aufrechtzuerhalten ist. Infolge dessen muss die Bauaufsicht in Kenntnis dieser neuen Sachlage die Einstellung des Betriebes verfügen. Auch die Stadt Wedel bedauert diese Entwicklung. Wir haben es uns in der Verwaltung nicht leichtgemacht. Die notwendige Schließung ist ein schwerer Schlag nicht nur für die betroffenen Familien, sondern auch für die Betreuungslandschaft der Stadt Wedel insgesamt.

Aus heutiger Sicht sehen wir für das Jahr 2024 keinen Notstand an Kitas, da wir in 2024 neue Kitaplätze schaffen werden. Wir sind froh, dass wir so gut wie allen Kindern einen Kitaplatz anbieten können.

Wohlwissentlich, dass es für die Kinder und deren Eltern erstmal einen Einschnitt bedeutet. Nochmal, für mich als Bürgermeister als auch für meine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist diese Entscheidung nicht leichtgefallen.

Gernot Kaser  
Bürgermeister

Vielen Dank an Herrn Schernikau für die Übergabe der Sitzungsleitung an mich.

Ich rufe nun den Tagesordnungspunkt 2 auf:

### **Wahl der Stadtpräsidentin oder des Stadtpräsidenten**

Zuerst begrüße ich Herrn Bürgermeister Kaser und seine Verwaltung, die neu gewählten und die bisherigen Ratsmitglieder, alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wedel und Gäste, die zu der heutigen Sitzung gekommen sind.

Vor ca. 5 Jahren, genau am 11.06.2018 wurden die bisherigen Ratsleute der Stadt Wedel bestimmt und heute habe ich die Aufgabe und Ehre, den neuen Stadtpräsidenten vom Rat der Stadt Wedel wählen zu lassen.

Ich bedanke mich bei meinen ehemaligen Rats-Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit im Rat und den Ausschüssen und sonstigen Gremien. Insbesondere bedanke ich mich auch bei der Verwaltung und deren gute Unterstützung zu allen Sach- und Rechtsfragen und all dies mit sehr viel Freundlichkeit.

Der Rat und die Ausschüsse der Stadt Wedel haben viel bewegt, viel gestritten und vieles verabschiedet in all den Jahren. Einiges ist liegen geblieben und das muss nun der neue Rat mit neuem Schwung angehen und entscheiden, vor allem, was den Haushalt betrifft.

In den Kitas ist viel passiert und vieles ist schon auf den Weg gebracht worden.

- Der Rechtsanspruch z. B. für die Schulkindbetreuung wird schrittweise ab 2026 eingeführt.
- Auch die Digitalisierung an den Schulen ist ein wichtiges Thema.
- Andere Entwicklungen, hier denke ich an die Inklusion und Barrierefreiheit im öffentlichen Bereich, sind liegen geblieben. Wenn man hört, dass es derzeit keine blinden oder sehbehinderte Kinder in Schulen gibt, sind dann im konkreten Fall betroffene Schüler schon wieder aus der Schule entlassen, bevor Maßnahmen der Inklusion greifen.
- Viele Gehwege sind marode in der Stadt, schwer begehbar, insbesondere für Menschen mit einem Handicap. Auch die Wege zu Kinderspielplätzen. In der Vergangenheit ist viel - zu Recht - über die Radfahrwege diskutiert und gesprochen worden. Dabei sind die Fußwege aus dem Blickwinkel geraten. Hier sehe ich auch für zukünftige Ratsversammlungen Handlungsbedarf. Auch wenn dies mein persönlicher Blickwinkel ist, hoffe ich, dass meine

Ansichten viele der künftigen Ratsmitglieder und die bürgerlichen Mitglieder in den Ausschüssen mit mir teilen werden.

Zu erwähnen ist auch, das Gründerzentrum nach Wedel zu holen, der 1. Schritt ist getan und der 2. Schritt wird noch folgen und das ist auch die Arbeit des künftigen Rates. Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts, des Sportentwicklungsplans sind weitere Aufgaben, die angegangen werden müssen. Es gibt also viel zu tun, packen wir es an!

Diese Aufzählung ist nicht vollständig, weitere Punkte werden auch noch in den nächsten 5 Jahren zu bearbeiten sein.

Wir sollten in den vor uns liegenden Jahren in den Ausschüssen und im Rat diskutieren und streiten und zum Wohle der Stadt Wedel entscheiden - dieses mit Fairness und Respekt untereinander und andere Meinungen zu respektieren.

**Nun komme ich zum Tagesordnungspunkt 2 zurück.** Ich habe festgestellt, dass das Vorschlagsrecht bei der CDU-Fraktion liegt und bitte die Fraktionsvorsitzende Frau Fisauli-Aalto um Bekanntgabe des zu wählenden Stadtpräsidenten.

Ich möchte nun über diesen Vorschlag mit dem neuen Rat abstimmen lassen und bitte um Zustimmung. **Der Beschluss heißt:** Der Rat wählt Herrn Julian Fresch zum Stadtpräsidenten.

### ***Stimmenzählung und Ergebnis***

Der Beschluss ist damit angenommen worden.

Ich bitte jetzt Herrn Fresch nach vorne zu kommen. Herr Fresch: nehmen Sie die Wahl an?

**Jetzt können wir zum Punkt 3 der Tagesordnung kommen:** Der lautet wie folgt: Verpflichtung und Einführung der Stadtpräsidentin/des Stadtpräsidenten

Herr Fresch: „Hiermit verpflichte ich Sie zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten und zur Verschwiegenheit und führe Sie in Ihr Amt ein“.

Mit Handschlag!!

Herzlichen Glückwunsch und nun übergebe ich die Sitzungsleitung an den neuen Stadtpräsidenten.

Wedel, den 12.06.2023

Wolfgang Rüdiger

**Jetzt können wir zum Punkt 3 der Tagesordnung kommen:**

Der lautet wie folgt: Verpflichtung und Einführung der Stadtpräsidentin/des Stadtpräsidenten.

Herr Fresch: „Hiermit verpflichte ich Sie zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Obliegenheiten und zur Verschwiegenheit und führe Sie in Ihr Amt ein“.

Per Handschlag!!

Herzlichen Glückwunsch und nun übergebe ich die Sitzungsleitung an den neuen Stadtpräsidenten.